Unser unerwartet toller amerikanischer Roadtrip

In zwei Wochen haben wir auf unserem amerikanischen Roadtrip vier Bundesstaaten durchquert und eine Reihe von Landschaften direkt aus den Filmen gesehen Wir hatten nie vor, in den USA zu sein! Eigentlich hätten wir etwa 3.000 Meilen weiter südlich sein sollen, als wir am Venice Beach in LA rockten und uns unter die Massen von Hippies, Hipstern, Touristen und Obdachlosen mischten. Ich gebe zu, dass ich mich mit meinem zwei Monate alten Bart, dem riesigen Rucksack und den abgewetzten Flip-Flops am ehesten in letztere eingefügt habe. In den zwei Wochen seit unserer Ankunft haben wir auf unserem amerikanischen Roadtrip vier …

In zwei Wochen haben wir auf unserem amerikanischen Roadtrip vier Bundesstaaten durchquert und eine Reihe von Landschaften direkt aus den Filmen gesehen

Wir hatten nie vor, in den USA zu sein!

Eigentlich hätten wir etwa 3.000 Meilen weiter südlich sein sollen, als wir am Venice Beach in LA rockten und uns unter die Massen von Hippies, Hipstern, Touristen und Obdachlosen mischten. Ich gebe zu, dass ich mich mit meinem zwei Monate alten Bart, dem riesigen Rucksack und den abgewetzten Flip-Flops am ehesten in letztere eingefügt habe.

In den zwei Wochen seit unserer Ankunft haben wir auf unserem amerikanischen Roadtrip vier Staaten durchquert und eine Reihe von Landschaften gesehen, die direkt aus den Filmen stammen. Von schneebedeckten Bergketten bis zu mit Steppengras

übersäten Wüsten, von glitzernden Casinos und Motels am Straßenrand bis zu den leeren und stillen Städten des Mittleren Westens haben wir alles gesehen. Und es war magisch.

Unsere Strecke

Unser Schiff legte in LA an, wo wir ein paar Tage mit Freunden verbrachten, bevor wir uns ein Auto mieteten und entlang der Küstenstraße (Highway 1) nach Norden nach San Francisco fuhren. LA ist zu den besten Zeiten vom Verkehr verstopft, also fuhren wir nach 10 Uhr morgens los, um die Hauptverkehrszeit zu vermeiden.

Sie könnten San Francisco mit einem Zwischenstopp erreichen, aber wir haben zweimal angehalten und uns entspannte Tage entlang der Küstenstraße genommen, um regelmäßig Fotos an atemberaubenden Aussichtspunkten zu machen. Wir hielten für die Nacht in San Luis Obispo und Monterey an und kamen früh in SF an, um die Golden Gate Bridge zu besuchen.

In SF trafen wir uns mit weiteren Freunden und blieben drei Nächte, diesmal mit der U-Bahn und den Stadtbussen, um uns fortzubewegen. Von SF aus fuhren wir nach Westen durch den Eldorado National Forest, bevor wir nach Süden auf die Route 395 abbogen, wo wir in einer (verlassenen) Stadt namens Bridgeport Halt machten.

Der nächste Tag war lang, aber lohnend, als wir weiter nach Westen über das Death Valley nach Las Vegas fuhren. Es gibt einige großartige Straßen zu befahren, einschließlich des unerbittlich langen und geraden und dann hügeligen und kurvenreichen Highway 190 durch das Death Valley.

Eine Nacht in Vegas war alles, was wir uns leisten konnten (so sicherer), bevor wir nach Westen zum Grand Canyon National Park weiterfuhren. Wir verbrachten einen Nachmittag im Besucherzentrum, um einige kurze Pfade zu erkunden und den

Desert View Drive zu fahren, der regelmäßig an Aussichtspunkten anhielt. Wir fuhren in dieser Nacht nach Norden, um bei Lee¸s Ferry zu übernachten, damit wir am nächsten Tag ein bisschen wandern und Canyoning machen konnten.

Zwei Nächte war alles, was wir uns leisten konnten, bevor wir querfeldein nach LA zurückfuhren. In Lee¸s Ferry bekamen wir einen Tipp, auf der Rückfahrt im Zion-Nationalpark anzuhalten, um eine Landschaft im ¸roten Yosemite-in-der-Wüste-Stil¸ zu sehen. Wir befolgten den Rat und wurden nicht enttäuscht, indem wir uns für die Nacht in einem heruntergekommenen Casino in Nevada einquartierten, bevor wir am Morgen nach LA aufbrachen.

Wir wünschten, wir hätten eine weitere Woche (oder zwei) gehabt, da wir in fast jedem Reiseziel (vielleicht nicht im heruntergekommenen Casino) länger hätten bleiben können, aber wir können uns nicht über alles beschweren, was wir sehen konnten.

Was wir gesehen haben

- alt=¸Robbenkolonie¸>
- alt=¸¸>
- alt=¸¸>
- alt=¸¸>
- alt=¸¸>
- alt=¸amerikanischer roadtrip¸>
- alt=¸amerikanischer roadtrip death valley¸>
- alt=¸amerikanischer roadtrip¸>
- alt=¸amerikanischer roadtrip¸>
- alt=¸¸>
- alt=¸amerikanischer roadtrip¸>
- alt=¸¸>
- alt=¸amerikanischer roadtrip¸>
- alt=¸amerikanischer roadtrip¸>
- alt=¸amerikanischer roadtrip¸>

- alt=ƽamerikanischer roadtripƽ>

Regeln der (amerikanischen) Straße

Ich habe in Großbritannien Autofahren gelernt und bin durch weite Teile Westeuropas, Nordafrikas, Tansanias und sogar sporadisch ج und nie wieder ج in Indien gefahren. Die USA fühlten sich Europa sehr ähnlich, aber auch sehr unterschiedlich. Hier nur einige Beobachtungen.

Amerikaner neigen dazu, etwas langsamer zu fahren als Europäer, aber das bedeutet nicht unbedingt, dass es sicherer oder einfacher ist. Im Allgemeinen gibt es auf ihren Straßen mehr Fahrspuren, aber auch mehr Autos, sodass es oft hektischer zugeht als auf europäischen Straßen.

Es gibt keine Radarkameras (hoffe ich) und erwarte nicht, dort drüben viele Kreisverkehre zu finden ج ich habe zwei in zwei Wochen gesehen und war sehr aufgeregt, als ich es tat! Mir wurde gesagt, dass der langsamere Verkehr rechts und der schnellere Verkehr links bleiben sollte. Ich sah jedoch nur sehr wenige Anzeichen dafür und fand oft, dass die äußeren beiden (schnellen) Fahrspuren voller Verkehr waren, während die inneren beiden Fahrspuren fast leer waren.

Im Allgemeinen neigen amerikanische Fahrer dazu, zwischen den Fahrspuren zu schlängeln ج nach links und nach rechts ج und übernehmen das gerne. Als britischer Fahrer, der an die reglementierten Regeln der britischen Straßen (ähnlich denen der Londoner U-Bahn) gewöhnt ist, fand ich das zunächst ziemlich beunruhigend. Im Laufe der Wochen verwandelte sich die Besorgnis in Müdigkeit und schließlich, als ich aufgab, zu verstehen, verwandelte sich die Müdigkeit in Belustigung.

Es dauerte nicht lange, sich auf ihren Stil umzustellen. Es gibt aber noch ein paar Dinge, bei denen ich mich unwohl fühle: Darf ich bei Rot wirklich rechts abbiegen?

Unabhängig von den Straßenverkehrsregeln werden diese Herausforderungen, wenn Sie ein selbstbewusster Fahrer sind, den Genuss des großartigen amerikanischen Roadtrips nicht beeinträchtigen. Sie haben diese Straßen schon einmal gesehen ج sie kommen direkt aus den Filmen.

Egal, ob Sie Ihren eigenen Garten oder einen neuen Ort erkunden, entdecken Sie die Freiheit der offenen Straße mit den besten Reisen von Lonely Planet.

Leitbild: Atlas & Boots

.

Details

Besuchen Sie uns auf: eine-reise.de